

## Merkblatt zum Kolloquium

Ab Herbstsemester 2010 werden vermehrt Veranstaltungen in der Form eines Kolloquiums angeboten, die zu einem grossen Teil im Wahlbereich des Bachelorstudiums (nach neuer Studienordnung) angesiedelt sind. Die Form des Kolloquiums erlaubt es, die Studierenden, welche in den Wirtschaftswissenschaften konzeptionell schon gut ausgebildet sind, gezielt mit praxisnahen Themen zu konfrontieren. Insbesondere Titularprofessoren und Privatdozenten, die typischerweise in der Praxis eine verantwortungsvolle Tätigkeit ausüben, wurden und werden gebeten, diese Form von Veranstaltung anzubieten. Aber auch hauptamtliche Dozierende und Lehrbeauftragte bieten selektiv Kolloquien an.

### Was genau verstehen wir unter der Lehrveranstaltungsform eines Kolloquiums?

Das Kolloquium beinhaltet typischerweise einen relativ grossen interaktiven Teil und verfolgt das Ziel, die Studierenden auf den vorhandenen Grundlagen mit praktischen Fragestellungen zu konfrontieren. Das Kolloquium kann auf dem entsprechenden Gebiet also auch einen Einstieg in die Praxis näher bringen und das Eintauchen in ganz spezielle, bisher nicht behandelte Themen ermöglichen.

Ein Kolloquium setzt sich zusammen aus einer (1) Einführung in die Thematik durch den Dozenten bzw. die Dozentin sowie (2) einem interaktiven Teil, in dem die Studierenden Inhalte einbringen. Teil (1) kann als klassischer Vorlesungsteil bezeichnet werden, der etwa 50% der Veranstaltung abdeckt. Dieser Teil findet konzentriert in den ersten Wochen der Veranstaltung statt. Er kann alternativ auch über die ganze Veranstaltung verteilt werden und führt dann jeweils in die Einzelthemen ein. Teil (2) besitzt Ähnlichkeiten mit einem klassischen Seminar und umfasst Beiträge der Studierenden in Form von Kurzreferaten, Positionspapieren (Essays) und Diskussionsbeiträgen. Diese machen etwa 50% des Kolloquiums aus.

### Leistungsbewertung in einem Kolloquium

Die Schlussnote eines Kolloquiums setzt sich in der Regel aus zwei Teilnoten zusammen. In einer Teilnote, die ein Gewicht von rund 50% in der Schlussnote hat, werden die Leistungen der Studierenden im Seminaranteil erfasst. Hier *kann* es sich ausschliesslich um eine Gruppenleistung handeln; d.h. alle in einer Gruppe aktiven Studierenden erhalten dieselbe Note. Die zweite Teilnote basiert auf einer individuellen Leistungsbeurteilung. Diese kann z.B. auf der Grundlage einer kurzen schriftlichen Prüfung (z.B. 30 Minuten) am Schluss der Veranstaltung bestimmt werden. Falls eine Bewertung von individuellen Leistungen aufgrund von schriftlichen Arbeiten oder Vorträgen möglich ist, kann diese eine Schlussprüfung ersetzen.

### Kreditpunkte

Ein Kolloquium ergibt 3 KP und umfasst eine Arbeitszeit (Präsenz, Vor- und Nachbereitung) von insgesamt 90 Arbeitsstunden pro Student oder Studentin.

Dieses Merkblatt wurde in der Curriculumskommissionssitzung vom 29. März 2010 verabschiedet.

Basel, 29. März 2010

Prof. Dr. Rolf Weder  
Studiendekan